



DER MARKTPLATZ IN WESSEL.

Verbands-Sparkasse ... mehr als eine Bankverbindung

BESONDERE BEACHTUNG

verdient die Ausstellung zur Geschichte des Herzogtums Kleve im Klever Museum Haus Koekoek, Ziel der nächsten HV-Studienfahrt am Samstag, 29. September (Abfahrt 13,30 Uhr von der Bushaltestelle Martinistraße. Anmeldungen möglichst bald an HV-Geschäftsführerin Siglinde Saage-König, Blankenburgstraße 14. Der Leiter des Klever Museums, Dr. de Word, wird die Interessenten am Mittwoch, 19. Sept., um 20 Uhr im Konferenzraum des Weseler Ratskellers mit einem Vortrag in die Ausstellung einführen. Für beide HV-Veranstaltungen beträgt das Eintrittsgeld 9,-DM, einschl. des Eintrittsgeldes in Kleve.

Herausgeber: Historische Vereinigung Wesel, Flegentor 20, Tel. 21485
Redaktion: Ferdinand Köhler, Wesel, Stralsunder Straße 12, Tel. 21944

Mitteilungen der Historischen Vereinigung Wesel e.V.

Sonderdruck

Nummer 34

September 1984

ZUM 175. JAHRESTAG DER ERSCHIESSUNG

DER ELF SCHILL'SCHEN OFFIZIERE

Daß diese 'Mitteilungen' nicht im 2-Monats-Rhythmus erscheinen, hat einen besonderen Anlaß: 175. Jahrestag der Erschießung der elf Schill'schen Offiziere (16.9.). Die Historische Vereinigung (HV) leistet selbstverständlich ihren Beitrag zu diesem Ereignis. In diesen Tagen erschien im Buchhandel - neben Band 3 der von Werthern-Erinnerungen im Reprint - das HV-Arbeitsheft Nr. 7: die Bibliographie des gedruckten Schrifttums mit Erläuterungen zum Thema "Ferdinand von Schill und seine Offiziere", eine bemerkenswerte Arbeit des HV-Mitgliedes Helmut Scheffler. - Vom selben Autor stammt die Auflistung aller erreichbaren Beiträge zur Schill-Historie in niederrheinischen Zeitungen und Beilagen. In diesem 'Sonderdruck' wird das Artikelverzeichnis veröffentlicht.

Die Reihe der Gedenkfeiern wurde schon am 1. September zum Auftakt des Weseler Schützenfestes begonnen. Abends fanden sich Schützen und Bürger in der Zitadelle ein, wo vor den Schill-Kasematten mit dem Großen Zapfenstreich der Freiheitskämpfer gedacht wurde. Auch die Festschrift der Schützen steht im Zeichen der Schill'schen. Dem selben Gedenken widmete HV-Mitglied Siegfried Landers den 7. Jahresteller seiner wertvollen 'historischen Reihe', der heuer packend den letzten Gang der Elf durchs Berliner Tor zeigt. Vorige Woche wurde der kunstvolle Teller der Öffentlichkeit übergeben. Das offizielle Programm der Stadt sieht folgende Veranstaltungen vor: Am 15. September, 15 Uhr, im Zitadellenportal Eröffnung der Ausstellung "In Bronze, Stein und Eisen, Denkmäler zum Schillaufstand 1809". Dazu erscheint Band 8 der Weseler Museumsschriften, der den Titel der Ausstellung trägt. - Am 16. September findet um 10 Uhr eine Kranzniederlegung am Schilldenkmal mit Ansprache des Bürgermeisters W. Schneider und um 11 Uhr im Centrum ein Vortrag von Prof. Dr. Dirk Blasius zum Thema Preußen-Schill in der deutschen Geschichte statt.

Ferdinand von Schill und die Schilltradition in
niederrheinischen Zeitungen und deren heimatkund-
lichen Beilagen

Anlässlich der 175. Wiederkehr des Tages, an dem die 11 Schillschen Offiziere in Wesel erschossen wurden, gibt die Historische Vereinigung Wesel e. V. eine Bibliographie der Monographien und Zeitschriftenaufsätze zum Thema "Ferdinand von Schill und seine Offiziere" heraus. Die dort nicht verzeichneten - nachfolgend abgedruckten - Zeitungsbeiträge zeigen, daß die Stadt Wesel ihren Beinamen "Schillstadt" zu Recht führen kann, denn nahezu alle 25 Jahre bewiesen die Stadtväter, daß das Interesse für Schill in Wesel nie erlahmt ist.

Die Zeitungsbeiträge sind nach ihrem Erscheinungsdatum geordnet worden. Berichte über Schillfeiern erschienen indessen bisweilen erst mit jahrzehntelanger Verspätung als Erinnerung.

"Die Schill-Feier in Wesel" heißt die Überschrift eines Zeitungsartikels, den ein Sammler auf die Rückseite des Holzschnittes "Die 50jährige Gedächtnisfeier des Heldentodes der 11 Schill'schen Offiziere in Wesel am 16. September 1859" klebte.
50 Zeilen
Der Holzschnitt befindet sich im Stadtarchiv Wesel, ohne Nummer, Sammlung Schill

Ein Gedenkblatt zum 80. Jahrestag der Erschießung der elf Schillschen Offiziere vor den Toren von Wesel am 16. September 1809, in: General-Anzeiger für Wesel vom 17.9.1889

Enthüllungsfest, in: Geldernsche Zeitung, 48. Jg. 1909, Nr. 133, 9.11.1909, ca. 220 Zeilen
Am Hause Issumer Straße 14 in Geldern wird eine Gedenktafel für die 11 Schillschen Offiziere angebracht.

Gedenkfeier für die 11 Schillschen Offiziere, in: Niederrheinische Landeszeitung, 9.11.1909, ca. 250 Zeilen
Bericht über das Aufhängen einer Gedenktafel vor dem Hause Issumer Straße in Geldern.

Mühlenweg, Heinrich: Die Schill'schen Offiziere (Gedicht), in: Rheinischer Bote, Beilage zur Weseler Zeitung, 7. Jg. 1921, Nr. 19, S. 3

Bruck, Franz van den: Der Wortlaut des Urteils gegen die Schill'schen Offiziere, in: Rheinischer Bote, Beilage zur Weseler Zeitung, 12. Jg. 1926, Nr. 10, 23.10.1926, S. 1-2

Köhler, Ferdinand: Wie kam Wesel zum Schill-Ruhm? Bald Eröffnung der Kasematten "im Museum", in: Rheinische Post, Nr. 191, 19.8.1980, ca. 90 Zeilen.
Foto von den Schillspielen 1934 in Wesel. Knappe Darstellung des historischen Hintergrundes (1807-1809).

Seifert, Bruno: Öffentliche Sammlung für die Gefangenen. Viel Anteilnahme der Weseler am Schicksal der Schillschen Offiziere. Dokumente im Schillmuseum. In: Rheinische Post, Nr. 193, 21.8.1980, 53 Zeilen.
2 Fotos: a) Johann Hermann Westermann b) Mittelteil der Zitadelle

Köhler, Ferdinand: Eine Todessalve und ihre Folgen, in: Rheinische Post, Nr. 197, 26.8.1980, ca. 80 Zeilen. Mit einem Gemälde der Erschießung der Schillschen Offiziere.

Cuypers, Wilhelm: Schill-Offiziere in Geldern, in: Rheinische Post, Nr. 197, 26.8.1980, 36 Zeilen. Im Mittelpunkt steht Constantin Nathanael von Gabain.

Köhler, Ferdinand: Die "Schillschen" im Für und Wider, in: Rheinische Post, Nr. 203, 2.9.1980, ca. 110 Zeilen.
Foto des Schilldenkmals. Beinhaltet die Bestrebungen der Stadt Wesel - besonders nach dem Zweiten Weltkrieg -, das Gedenken an die Schillschen Offiziere wachzuhalten.

Höhne, Hans: Erinnerung (Leserbrief zu Schill), in: Rheinische Post, Nr. 197, 26.8.1980, 33 Zeilen. Positive Wertung der Schillschen Handlungsweise.

Brüning, Margret: Vitrinen voller Historie: Schillkasematten, in: NRZ, Nr. 213, 13.9.1980, 4 Abbildungen: a) Porträt Ferdinand von Schills b) Gerichtsverhandlung c) Schillkasematten im Haupttorgebäude der Zitadelle d) Blick in den Ausstellungsraum

Seifert, Bruno: Stätte des Gedenkens und der Information. Schillkasematten als Museumsabteilung wiedereröffnet, in: Rheinische Post, Nr. 216, 17.9.1980, ca. 90 Zeilen, 2 Fotos

Schill und seine Offiziere, in: NRZ, Nr. 131, 9.6.1983, Schilldenkmal und Hinweis auf das Programm zur 175-Jahr-Feier

Setzer, Ewald: Tod der Schillschen Offiziere jährt sich zum 175. Male. In: NRZ, Nr. 303, 31.12.1983, 1 ganze Seite. Text überwiegend entnommen aus Handbüchern zur Geschichte. Illustrationen: a) Major Ferdinand von Schill b) Kasematte in der Zitadelle c) Erschießung der Offiziere d) Kriegsgerichtszone e) Schill in den Straßen von Stralsund f) Schilldenkmal

Denkmäler von Schill ausstellen, in: NRZ, Nr. 47, 18.2.1984. Bericht über Planungen der Stadtverwaltung Wesel im Jubiläumsjahr.

Olmes, J.: Schill war kein Rebell. Aufschlußreiche neue Forschungsergebnisse. Rehabilitierung der Schill'schen Offiziere, in: Rheinische Post, Nr. 185, 10.8.1960, ca. 200 Zeilen. In dem Aufsatz versucht der Autor zu beweisen, daß Schill "kein Rebell auf eigene Faust" war. Er hebt sich dadurch von Felix Richard ab, der in der Festschrift des Jahres 1959 Schill als ungehorsamen Einzelgänger sah.

Ein Jahr Schillmuseum Wesel. 7381 Besucher seit der Eröffnung. Es muß noch bekannter werden. In: General-Anzeiger, Nr. 222, 22.9.1960, ca. 45 Zeilen

Seegers, Herbert: Die alten Gedenksteine darf niemand antasten. Kreis Rees ist arm an Denkmälern, in: NRZ, Nr. 88, Ostern 1963. Ausführlich wird auch das Schilldenkmal vorgestellt (mit Abbildung).

Schill-Tradition für Raketeninheit. Bundesminister von Hassel übergab die (Schill-) Kaserne bei Wesel. In: WAZ, Nr. 169, 23.7.1965, ca. 120 Zeilen. Interessantes Zitat von v. Hassel: "Wenn Sie an seinem (F.v.Schills) Beispiel erkennen, was soldatische Bewährung ist, dann erfüllt die Traditionsbeziehung, die mit dem Namen dieser Kaserne verknüpft ist, ihren Sinn."

Köhler, Ferdinand: Neuer Standort für das Schilldenkmal? Wir fragen unsere Leser: Sind Sie dafür oder dagegen? Griff in die Geschichte. In: Rheinische Post, Nr. 117, 21.5.1966, ca. 200 Zeilen. Der Aufsatz beinhaltet außer der Diskussion der Titelfrage die Geschichte des Denkmals. In der Ausgabe Nr. 121 vom 26.5.1966 wird ein Stimmzettel abgedruckt, mit dem die Leser ihr Votum abgeben sollen. In derselben Ausgabe wird von kritischen Äußerungen des SPD-Fraktionsvorsitzenden Nakaten gegenüber dem "Leserparlament" berichtet. In der Ausgabe 137 vom 16.6.1966 wird an 2 Stellen über das Ergebnis der Umfrage berichtet. 137 von 188 Weseler Bürgern sprechen sich für eine Verlegung des Denkmals aus, 124 plädieren für eine Verlegung zur Zitadelle. Auf 1 1/2 Seiten werden Leserbriefe zu diesem Thema abgedruckt.

Breuer, Willi: Schillfestspiele in Wesel. Das waren noch Zeiten. In: Rheinische Post, Nr. 199, 27.8.1968, ca. 90 Zeilen. Breuer berichtet von der Gründung der Schillfestspiele im Jahre 1909 durch Professor Heimhalt. Ein Foto zeigt Professor Heimhalt während der Gedenkrede am 14. September 1909 vor dem Weseler Denkmal.

Weseler Schillspiele vor 41 Jahren im Foto festgehalten. In: NRZ, Nr. 238, 14.10.1975. Foto der Festspiele des Jahres 1934, das eine 89jährige Weselanerin zum Abdruck zur Verfügung stellte.

Seifert, Bruno: Schillmuseum jetzt völlig umgestaltet. Vitrinen gestern montiert. Eröffnung 16. September. In: Rheinische Post, Nr. 147, 28.6.1980, ca. 75 Zei-

Schill vor 125 Jahren, in: National-Zeitung, 5. Jg. 1934, Nr. 113, 26.4.1934
Ankündigung eines großen Schill-Festspiels in der Zeit vom 29. Juni bis zum 16. September 1934.

Heiß, E.: Wesel, die Schillstadt, im Spiegel einer kunsthistorischen Betrachtung, in: National-Zeitung, Ausgabe Wesel, 1.7.1934

Büttner, Gerhard: Der Zwölfte der Schill'schen. Ein Heldenschicksal (von Wedell), in: Heimatspiegel. Wochenbeilage der Heimatzeitung General-Anzeiger für Wesel..., 4. Jg. Wesel 1937, Nr. 44, S. 3-4

Schill-Denkmal wird restauriert. Beschädigtes Kunstwerk stand 5 Jahre lang verwaist. In: Neue Ruhr-Zeitung, Jg. 1950, Nr. 110, 11.5.1950, ca. 70 Zeilen. Hintergründe für die Absicht der Stadt Wesel, das Denkmal zu restaurieren.

Schilldenkmal droht zu verfallen, in: Westdeutsche Allgemeine Zeitung, Jg. 1952, Nr. 115, 19.5.1952, 15 Großzeilen und ein Foto: Denkmal in seiner Umgebung

Wesels Baudenkmäler nicht vergessen. Berliner Tor und Schilldenkmal vor der Wiederherstellung, in: General-Anzeiger für Wesel, Kreis Rees und den Niederrhein, Nr. 217, 17.9.1953, 34 Zeilen. Die Planungen der Stadt zur Restaurierung werden beschrieben.

Das Schilldenkmal-tabu! In: General-Anzeiger für Wesel, Kreis Rees und den Niederrhein, Nr. 221, 22.9.1953, ca. 80 Zeilen. Kurzer Rückblick auf die Einweihung des Denkmals im Jahre 1835. Appell für die Instandsetzung des Denkmals.

Zur Instandsetzung des Schilldenkmals, in: General-Anzeiger für Wesel, Kreis Rees und den Niederrhein, Nr. 224, 25.9.1953, ca. 60 Zeilen. Planungen der Stadt werden beschrieben.

Schilldenkmal verläßt Schillwiese. Zum ersten Male seit 119 Jahren. Restaurationsarbeiten in einer Werkstätte, in: Rheinische Post, Nr. 288, 11.12.1953, ca. 100 Zeilen. Foto: Abbau des Denkmals

Eine alte Weselanerin erzählt: Wesel weinte um die Schill'schen Offiziere, in: Rheinische Post, Nr. 73, 27.3.1954, ca. 140 Zeilen. Die Greisin Maleken berichtet von den Jugenderinnerungen ihres Vaters.

Reuber, K.H.: Soll das Denkmal der Schill'schen Offiziere einen anderen Standort bekommen? In: General-Anzeiger für Wesel, Kreis Rees und den Niederrhein, Nr. 119, 22.5.1954, 4 Seiten. Der Zeitungsbeitrag beinhaltet einen kompletten Abdruck jener Denkschrift, die Dr. Reuber im Jahre 1954 verfaßte. Ein Exemplar befindet sich im Stadt-

archiv Wesel, vorerst ohne Nummer.
 Inhalt: Aus der Geschichte der 11 Schill'schen Offiziere und ihres Denkmals in Wesel. Vom Schicksal der Offiziere in Wesel. Das Denkmal. Zur Identität der historischen Stätten auf der Lippewiese. Für und Wider eine Standortverlagerung des Denkmals.
 1 Foto des Denkmals von Hilde Löhrr.

Schilldenkmal steht zur Diskussion. Bericht wirft Fragen auf. Äußerung der Bevölkerung könnte Grundlage sein. In: Waz, Nr. 121, 25.5.1954, ca. 80 Zeilen. Wiedergabe einer Abhandlung (Auszug) von Dr. Reuber (vgl. letztgenannten Artikel)

Simon, Heinrich: Richtet das Denkmal der Schill'schen Offiziere an alter Stelle wieder auf! In: General-Anzeiger ... Nr. 121, 25.5.1954, ca. 90 Zeilen, Nr. 134, 11.6.1954, 45 Zeilen

Wesels Schilldenkmal. Ein heißes Eisen in öffentlicher Diskussion. In: Rheinische Post, Nr. 122, 26.5.1954, ca. 150 Zeilen. Beinhaltet Auszüge der Denkschrift des Dr. Reuber (vgl. oben)

Aus der Vereinamung retten. Wesels Schilldenkmal, in: Rheinische Post, Nr. 123, 27.5.1954, ca. 75 Zeilen. E. Schönborn von der "Vereinigung Kultur und Heimat" nimmt Stellung zu der Denkschrift des Dr. Reuber (vgl. oben).

Meinungen zur Schill-Denkmal-Frage. Der Volksbund (Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. Landesverband Nordrhein-Westfalen) nimmt auch Stellung. In: General-Anzeiger ... Nr. 125, 12.6.1954, 59 Zeilen

Wesels Schilldenkmal. Macht im "Betrieb", sondern in der Stille, in: Rheinische Post, Nr. 135, 12.6.1954, ca. 100 Zeilen. Stellungnahme von Dr. Heinrich Simon zur geplanten Verlegung des Denkmals. Fortsetzung: Rheinische Post, Nr. 139, 17.6.1954, ca. 20 Zeilen

Auch Zweckmäßigkeit ist mitentscheidend. Wesels Schilldenkmal, in: Rheinische Post, Nr. 140, 19.6.1954, ca. 60 Zeilen. Stellungnahme "eines Heimatfreundes" zu der vom Stadtdirektor Dr. Reuber empfohlenen Verlegung.

Meinungen zur Schilldenkmalverlegung, in: General-Anzeiger ... Nr. 151, 2.7.1954, ca. 120 Zeilen. Stellungnahmen von Theodor Schiefer und Franz Fährst.

Schills Totenmaske in Wesel. Weitere Einzelheiten für ein Schillmuseum vom Verkehrsverein zusammengetragen, in: General-Anzeiger ... Nr. 152, 3.7.1954, 34 Zeilen

Meinungen zur Schilldenkmalverlegung, in: General-Anzeiger ... Nr. 154, 6.7.1954, ca. 160 Zeilen. Stellungnahme eines Gegners der Denkmalverlegung

Bericht über die Ereignisse des Schillgedenktag in Wesel. Kurze Zusammenfassung der Reden von Bürgermeister Kräcker, Generalleutnant a. D. von Gündell und Landesdirektor Klaus vom Landschaftsverband. Foto: Generalmajor Schimpff und Bürgermeister Kräcker beim Abschreiten der Ehrenkompanie vor der Zitadelle.

(hb, wohl: Herbert Bernhard): Wesel ehrte das Freiheitsopfer der elf Schillischen Offiziere. 150-Jahr-Feier in schlichter Würde. Sie starben für die Freiheit. In: NRZ, Nr. 213, 14.9.1959, 1 ganze Seite, 4 Fotos: Generalmajor Schimpff(!) spricht, Landesdirektor Klaus spricht. Generalmajor Schimpff und Bürgermeister Kräcker schreiten die Front der Ehrenkompanie ab. Soldaten der Bundeswehr tragen Fahnen ins Schillmuseum.

Die Welt braucht Verteidiger der Freiheit. Tausende gedachten des 150. Todestages der Schilloffiziere in Wesel. Mit Beteiligung der Bundeswehr, in: Rheinische Post, Nr. 212, 14.9.1959, 1 ganze Seite. Fotos: Landesdirektor Klaus bei seiner Ansprache. Auftritt der Bundeswehr am Kornmarkt. Soldaten mit Regimentsfahne. Generalmajor Schimpff und Bürgermeister Kräcker schreiten die Front der Ehrenkompanie ab. Innerhalb des Gesamtberichts werden folgende Schwerpunkthemen behandelt und mit eigenen Überschriften versehen: Mächtige Kundgebung am Schilldenkmal. Alte Regimentenfahnen kehrten heim. Tausende auch beim Konzert, Beifall für Bundeswehr-Musikkorps und Weseler Chöre. Treffen der alten Soldaten in der ehemaligen Garnison. 2 Seiten weiter findet man einen anderen Bericht: Schill-Peier im Zeichen der Freiheit, Kontakt vor der Weseler Zitadelle, ca. 45 Zeilen. 1 Foto: "Eine Abordnung der Bundeswehr überreicht der Stadt Wesel die Fahnen der Traditionsregimenter. Im Hintergrund die alte Zitadelle."

Wesels Gastfreundschaft gerühmt. Schillfeier fand gutes Echo. In der Presse und von Rundfunksendern positiv vermerkt. In: NRZ, Nr. 215, 16.9.1959, ca. 130 Zeilen. Beinhaltet als längere Passage ein Schreiben, das Oberst a. D. Freiherr von Hausen Bürgermeister Kräcker schickte.

Ein Schillgedenken weit über Wesel hinaus, in: General-Anzeiger, Nr. 215, 17.9.1959, ca. 150 Zeilen. Das Echo der Gedekfeier in der bundesrepublikanischen Presse wird beschrieben, besonders ausführlich der Aufsatz von E. Zimmer in der "Welt". Auf derselben Seite ein Bericht "25 Jahre Weseler Schillviertel".

Schillgedenken vom Fernsehen erneut zitiert. Fragen nach der Berechtigung, dem Mann und wie einer soldatischen Traditionspflege aufgeworfen. Eine Fernsehsendung mit Wesel in der Mitte, die noch eine lebhaft Diskussion hervorruft wird. In: General-Anzeiger, Nr. 13, 16.1.1960. Bericht über eine Sendung des Fernsehens am 15.1.1960, 21.30 - 22.30 Uhr: "Die schönsten Jahre meines Lebens"

- Stätte der Erinnerung an Schills Offiziere. Das Schillmuseum wird am Samstag eröffnet. Auch die Schillkasematte wieder zugänglich, in: General-Anzeiger, Nr. 209, 10.9.1959, ca. 100 Zeilen. Beschreibung der Einrichtung.
Ebda.: Sonderbusse zur Feier am Schilldenkmal, ca. 20 Zeilen.
Ebda.: Festliches Konzert zur Schillfeier, ca. 40 Zeilen.
-
- Gathmann, H.: Die Opfer von Wesel (Gedicht, 6 Strophen), in: General-Anzeiger, Nr. 209, 10.9.1959
-
- Schill-Gedenktag, in: Rheinische Post, Nr. 210, 11.9.1959, ca. 50 Zeilen. Beinhaltet genaue Programmabfolge des Weseler Gedenktages mit Angabe der Uhrzeiten.
-
- Gedenkfeier am Denkmal auf der Schillwiese, in: General-Anzeiger, Nr. 210, 11.9.1959, ca. 50 Zeilen. Vorschau auf das Programm.
-
- Uebergabe der 56er- und 57er Traditionsfahnen, in: General-Anzeiger, Nr. 210, 11.9.1959. Der Artikel beinhaltet die Ankündigung der Eröffnung des Schillmuseums in Wesel, ca. 20 Zeilen.
-
- Bärsch, Georg: Der Schilloffiziere Zug und Tod im Jahre 1809, in: General-Anzeiger, Nr. 210, 11.9.1959, 3/4 Seite. Illustrationen: a) Salzspeicher in Stralund, Mühlenstraße (Foto) b) Abschiedsbrief des Schill-Offiziers Adolf von Keller an seine Eltern (Faksimile)
-
- Schillfeier groß beachtet. Kameraleute und Rundfunk kommen. Buch gibt Aufschluß, in: NRZ, Nr. 212, 12.9.1959, ca. 50 Zeilen
-
- Schnitzler, Erich: Die Freiheit ist das höchste Gut. Wesel gedenkt der Erschießung der elf Schillschen Offiziere vor 150 Jahren am 16. September 1809, in: Rheinische Post, Nr. 211, 12.9.1959, 3/4 Seite. Die Vorgänge des Jahres 1809 werden beschrieben. Illustrationen: a) Foto der Erschießung der elf Offiziere (nach einem Gemälde von A. Hering) b) Foto: Renoviertes Haupttorgebäude der Zitadelle c) 11 Porträts der Schillschen Offiziere d) "Aufruf an die Bürger der Stadt Wesel" zur Teilnahme an den Veranstaltungen, verfaßt von Bürgermeister Kräcker und Stadtdirektor Dr. Reuber.
-
- Das Schillmuseum zu Wesel, in: Rheinische Post, Nr. 211, 12.9.1959, ca. 70 Zeilen. Die Einrichtungen des Museums und der Schillkasematten werden beschrieben.
-
- Freiheit ist höchstes Gut. Wesel gedenkt der elf Schillschen Offiziere. 1961 wieder Garnisonstadt, in: WAZ, Nr. 212, 14.9.1959, ca. 60 Zeilen
-
- Schillgedenktag mit Einweihung des Schillmuseums, in: General-Anzeiger, Nr. 212, 14.9.1959, ganze Seite.

- "Zu Wesel auf der Wiese". Der Text des Liedes von den 11 Schillschen, in: General-Anzeiger ..., Nr. 156, 8.7.1954, 39 Zeilen
-
- Nun die erwünschten Meinungsäußerungen. Zur Frage der Verlegung des Denkmals der Schill'schen Offiziere. Zuschriften an die Stadtverwaltung, in: General-Anzeiger ..., Nr. 158, 12.7. 1954, ca. 200 Zeilen
-
- Denkmalfrage noch unentschieden. Viel Für und Wider zur Verlegung des Schilldenkmals. Diese Woche außerordentliche Sitzung, in: Rheinische Post, Nr. 159, 12.7.1954, ca. 160 Zeilen. Beinhaltet mehrere Stellungnahmen, u.a. die des Landrats und des Verbandsdirektors des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk.
-
- Schilldenkmal interessiert Öffentlichkeit. Viele Stimmen bejahen Verlagerung zur Zitadelle. Beschluß erfolgt in Sondersitzung, in: WAZ, Nr. 160, 13.7.1954, ca. 160 Zeilen
-
- Was sagen die Ratsherren heute? Wesels Schill-Denkmal, in: Rheinische Post, Nr. 163, 16.7.1954, ca. 70 Zeilen. Stellungnahmen zur geplanten Verlegung des Denkmals.
-
- Schilldenkmal bleibt am alten Ort. Außerordentliche Sitzung des Weseler Stadtrats. Einstimmiger Beschluß. In: Rheinische Post, Nr. 164, 17.7.1954, ca. 100 Zeilen
-
- Stadtvertreter entscheiden und Zuhörer applaudieren: Wesels Schilldenkmal bleibt auf seinem alten Platz. Alle Fraktionen sind sich einig. Verhandlungen mit der Bundesbahn werden aufgenommen. In: WAZ, Nr. 164, 17.7.1954, ca. 160 Zeilen
-
- Das Schilldenkmal bleibt an alter Stelle. Einstimmiger Beschluß der Stadtvertretung. Die Meinung der Bevölkerung kam in erfreulicher Weise zur Geltung. Eine Entscheidung, die Wesel und seinen Bewohnern sehr zur Ehre gereicht. In: General-Anzeiger..., Nr. 164, 17.7.1954, ganzseitiger Bericht. Die Stadtvertretung nahm einstimmig den Antrag des Stv. Pannenbecker an, das Denkmal, nicht nur vorläufig, sondern endgültig auf seinen alten Platz, auf die Richtstätte der 11 Offiziere, über die Gruft der Toten zu stellen. Beschlossen wurde mit gleicher Einhelligkeit, schnellstens einen ordentlichen Zugang zu schaffen und auch die Anlage um das Denkmal mit großer Sorgfalt dem Monument und den Toten würdig zu gestalten.
-
- Das Schilldenkmal erhält seinen Platz. Das Interesse Wesels wächst. Arbeiten auf der Schillwiese haben begonnen. In: Rheinische Post, Nr. 167, 21.7.1954, ca. 50 Zeilen. 1 Foto von der Montage des Denkmals.
-
- Westermann, Karl: Ein Tag der Erinnerung. Am 16. September 1809 starben die Schillschen Offiziere. In: Rheinische Post, Nr. 216, 15.9.1956, ca. 170 Zeilen. Die geschichtlichen Vorgänge des Jahres 1809 werden nach Dr. Novers "Geschichte der Stadt Wesel" dargestellt. Im zweiten Teil wird die Wirkungsgeschichte

der Schillschen Taten charakterisiert.

Mehl, F.: Weseler schickten Schill-Offizieren Verpflegung, Gefangenschaft und Verurteilung der Schillschen Offiziere im September 1809. In: Heimatspiegel, Wochenbeilage ... a.a.O., Jg. 1956, Nr. 21, 1.12. 1956, S. 3-4. Beinhaltet das Urteil gegen die Schillschen Offiziere und eine Rechnung des Conciierge Huek über die den Offizieren während ihrer Haft verabreichten "Konsumtililien".

Auch Braunschweig ehrt das Andenken Schills. Das Material des früheren Braunschweiger Schillmuseums wird wieder ausgestellt. Das Braunschweiger Schilldenkmal wurde als Gedenkstätte für die Gefallenen der früheren Garnison Braunschweig neugeweiht. In: Heimatspiegel, Wochenbeilage ... a.a.O., Jg. 1956, Nr. 22, 15.12.1956, S. 1-4
Inhalt: Eine Zusammenstellung der Gegenstände, die sich im Braunschweiger Schill-Museum befinden, angefertigt von E. Oberhey am 12.1.1934. Braunschweiger Schilldenkmal. Geschichte des Schillschen Aufstandes. Die Schill'schen als Gefangene. Exekution in Braunschweig. Errichtung eines Denkmals in Braunschweig. Das Haupt Ferdinand von Schills. Abbildungen: Schilldenkmal in Braunschweig. Porträt Schills. Das Haupt Ferdinand von Schills.

er - unbekannt: Die 11 Schill-Offiziere und Ostpreußen. Zahlreiche der Offiziere vom Schillschen Korps hatten Beziehungen zu Ost- und Westpreußen. In: General-Anzeiger, Wochenbeilage ... a.a.O., Nr. 166, 20.7. 1957, ca. 160 Zeilen. Im Zusammenhang mit der Patenschaftsübernahme der Landkreise Rees und Rastenburg (Ostpreußen) erinnert Autor an die Beziehungen der Schilloffiziere Gabain, Keller, Flemming, Zarembor und Heinrich von Wedell zu Ost- und Westpreußen.

Simon, Heinrich: Heute: Todestag der Schillschen Offiziere (Leserbrief), in: Rheinische Post, Nr. 215, 16.9. 1957, ca. 90 Zeilen. Simon wendet sich gegen die im Jahre 1957 erneut auftauchende Meinung, das Schilldenkmal an einem anderen Ort aufzustellen.

(hb; wohl: Herbert Bernhard): Gedenktage für Schill-Offiziere verlangen von Wesel Bekennermut. Erschießung vor 150 Jahren. Positive Stimmen ohne Verherrlichungsgesang, in: NRZ, Nr. 18, 21.1.1959, ca. 200 Zeilen. Zur Vorbereitung der Schill-Gedenktage hat Dr. Reuber die Vertreter des Stadtrates, der Kirchen, Schulen, Jugend- und Sportverbände, Schützenvereine, Männerchöre, Heimatvertriebenen- und Regimentvereinigungen zu einer Aussprache am Montagabend in den "Kaiserhof" eingeladen. Der Extrakt vieler Meinungsäußerungen: Es wird eine geschmackvolle, im Ton taktvolle Gedenkfeier gewünscht, die sich über mehrere Tage erstrecken soll.

ders.: Wo bleibt der Weg zum Denkmal? In: NRZ, Nr. 19, 22. 1. 1959, ca. 120 Zeilen. Abdruck eines Fotos vom Denkmal. Bericht über die bevorstehende Schill-Gedenkfeier im Hinblick auf die Titelfrage. Außerdem ein Bericht über die soeben gestartete Meinungsumfrage zu den Schill-Gedenktagen.

Im Bewußtsein Weseler Schill-Tradition. Vorbereitungen zum Gedenktag anlässlich des 150. Todestages der in Wesel erschossenen 11 Schillschen Offiziere. Aus dem Programm. In: General-Anzeiger, Wochenbeilage ... a.a.O., Nr. 193, 22.8.1959, ca. 130 Zeilen + Programmankündigung

Erschießung sollte abschrecken. Das Schicksal der elf Schillschen Offiziere. Wesel gedenkt des 150. Todestages. Gedenkschrift von Rektor Richard. In: NRZ, Nr. 197, 26.8.1959, ca. 200 Zeilen. Textauszüge aus dem Buch von:

Richard, Felix: Das Schicksal der 11 Schill'schen Offiziere. Ein Gedenkbuch. Hrg. von der Stadt Wesel. Wesel: Peitsch 1959, 75 S.

Schill - Sturmvogel der Revolte. Wesel gedenkt der Erschießung. Opfergang bis zum bitteren Ende. Aus der Gedenkschrift, in: NRZ, Nr. 198, 27.8.1959, ca. 150 Zeilen. Auszüge aus dem Buch von Felix Richard, a.a.O.

Ein Buch erinnert an die Schill-Offiziere. Verfasser Felix Richard aus Wesel. Zum Gedenken des 150. Todestages. In: Rheinische Post, Nr. 198, 28.8.1959, ca. 200 Zeilen. Textauszüge aus dem Buch von Felix Richard, a.a.O.

"Das Schicksal der 11 Schill-Offiziere". Eine Einführung von Rektor Felix Richard in sein Gedenkbuch, das Anfang September 1959 erscheinen wird. In: General-Anzeiger, Wochenbeilage ... a.a.O., Nr. 199, 29.8.1959, ca. 350 Zeilen

Schulfrei am Schillgedenktag. Abends festliches Konzert in der Niederrheinhalle, in: Rheinische Post, Nr. 203, 3.9.1959, ca. 60 Zeilen Programmankündigung

Friesen, H. Freiherr von (früherer Vorsitzender des Arbeitsgerichtes Wesel): Schill stritt auf eigene Faust. Zum Gedenken an 11 Schill-Offiziere. In: NRZ, Nr. 206, 5.9.1959, ca. 160 Zeilen. Darstellung des geschichtlichen Hintergrundes. Wertung von Schills Vorgehen.

Schillfeier und Museumsübergabe. Kasematte geschichtstreu restauriert. Fahnenübergabe in militärischem Rahmen, in: NRZ, Nr. 208, 8.9.1959, ca. 140 Zeilen. Ausführliche Programmbeschreibung. Daneben Aufruf des Stadtdirektors und Bürgermeisters zur Teilnahme an den Feierlichkeiten.

Wesel erhält Schill-Museum. Gedenken an die Erschießung vor 150 Jahren. Große Feier, in: WAZ, Nr. 207, 8.9. 1959, ca. 80 Zeilen. Vorschau auf das Programm.